

Demonstrationen für und gegen Rechtsextremismus: Weimar im Fokus!

Am 26. April 2025 finden in Weimar Demonstrationen unter dem Motto **Gemeinsam für Deutschland** statt, unterstützt von lokalen Initiativen.



Theaterplatz, 99423 Weimar, Deutschland - Am Samstag, dem 26. April 2025, werden in Weimar Kundgebungen stattfinden, die von Initiativen aus dem rechten, rechtsextremen sowie Querdenker -Umfeld organisiert werden. Diese Veranstaltungen stehen unter dem Motto **Gemeinsam für Deutschland** und beginnen um 14 Uhr auf dem Theaterplatz, gefolgt von einem Demonstrationszug durch die Innenstadt. Die Bauhaus-Universität Weimar hat dem Einsatz von sanitären Einrichtungen durch die Thüringer Polizei während der Kundgebungen zugestimmt, um eine sichere Durchführung zu gewährleisten. Der Zutritt für Polizeikräfte ist zwischen 9 und 21 Uhr gewährleistet, was auf eine erhebliche Polizeipräsenz an den betroffenen Orten hinweist.

Vor dem Hintergrund dieser Demonstrationen ruft das Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus (BgR) Weimar sowie weitere zivilgesellschaftliche Initiativen zu Gegendemonstrationen auf. Diese stehen unter dem Motto Platz für Demokratie und beginnen bereits um 13 Uhr an verschiedenen Orten, darunter Wielandplatz, Sophienstiftsplatz und Goetheplatz / Ecke Geleitstraße. Die Universität setzt sich für ein demokratisches Miteinander und eine offene Gesellschaft ein und bietet die Möglichkeit zur Unterstützung von Weltoffenheit durch die Nutzung von GOLD STATT BRAUN -Plakaten.

Kontext der Demonstrationen

Die bevorstehenden Proteste in Weimar sind Teil einer breiteren Bewegung gegen Rechtsextremismus, die in Deutschland an Dynamik gewonnen hat. Insbesondere die Großstädte zeigen eine hohe Mobilisierung. Im Februar 2024 protestierten in Berlin rund 150.000 Menschen, was die Polizei als größte Versammlung gegen Rechts in den letzten Jahren einschätzte. Die Proteste wurden durch einen Bericht über ein Treffen radikaler Rechter in Potsdam im November 2023 ausgelöst, an dem auch AfD-Politiker beteiligt waren. Diese Entwicklungen verdeutlichen das stetige Engagement der Bevölkerung gegen extremistisches Gedankengut.

In anderen Städten Deutschlands fanden ähnliche Kundgebungen statt. So versammelten sich in Augsburg und Nürnberg je etwa 25.000 Menschen, während in Freiburg sogar bis zu 30.000 Teilnehmer mobilisiert wurden. Auch in Krefeld und Mainz waren bis zu 10.000 Teilnehmer vor Ort, und mehr als 15.000 Menschen nahmen in Saarbrücken an den Demonstrationen teil. Politische Unterstützung erhielt die Bewegung durch prominente Vertreter, wie die SPD-Chefin Saskia Esken.

Auswirkungen der Protestbewegungen

Die anhaltenden Proteste gegen Rechtsextremismus haben bereits einige gesellschaftliche Debatten angestoßen. Politikwissenschaftler wie Sebastian Haunss von der Universität Bremen äußern sich überrascht über die Kontinuität der Protestbewegung. Viele Teilnehmer erklären, dass sie sich für die Demokratie und gegen Rassismus engagieren wollen. Die anstehenden Wahlen, sowohl die Europawahl als auch die Landtagswahlen in Ostdeutschland, scheinen zudem die Mobilisierung in der Gesellschaft zu fördern.

Um den Herausforderungen des Rechtsextremismus zu begegnen, unterstreichen Vertreter von Organisationen, dass aktive Teilnahme an Wahlen und Engagement in Initiativen sinnvolle Möglichkeiten sind, um die Demokratie zu stärken. Langfristig hätte solch eine Mobilisierung das Potenzial, Nicht-Wähler zu motivieren und eine breitere politische Diskussion zu fördern. Die bevorstehenden Veranstaltungen in Weimar fügen sich nahtlos in dieses gesamteuropäische Phänomen ein, welches die Stimmen für eine tolerantere Gesellschaft und gegen Extremismus vereint.

Für alle Unterstützer der demokratischen Werte bietet sich die Chance, durch Teilnahme an den Gegendemonstrationen ein Zeichen zu setzen. Umwelt, Bildungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftliche Akteure fördern die Diskussion und das Engagement gegen jede Form von Extremismus.

Details	
Ort	Theaterplatz, 99423 Weimar, Deutschland
Quellen	• www.uni-weimar.de • www.tagesschau.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de